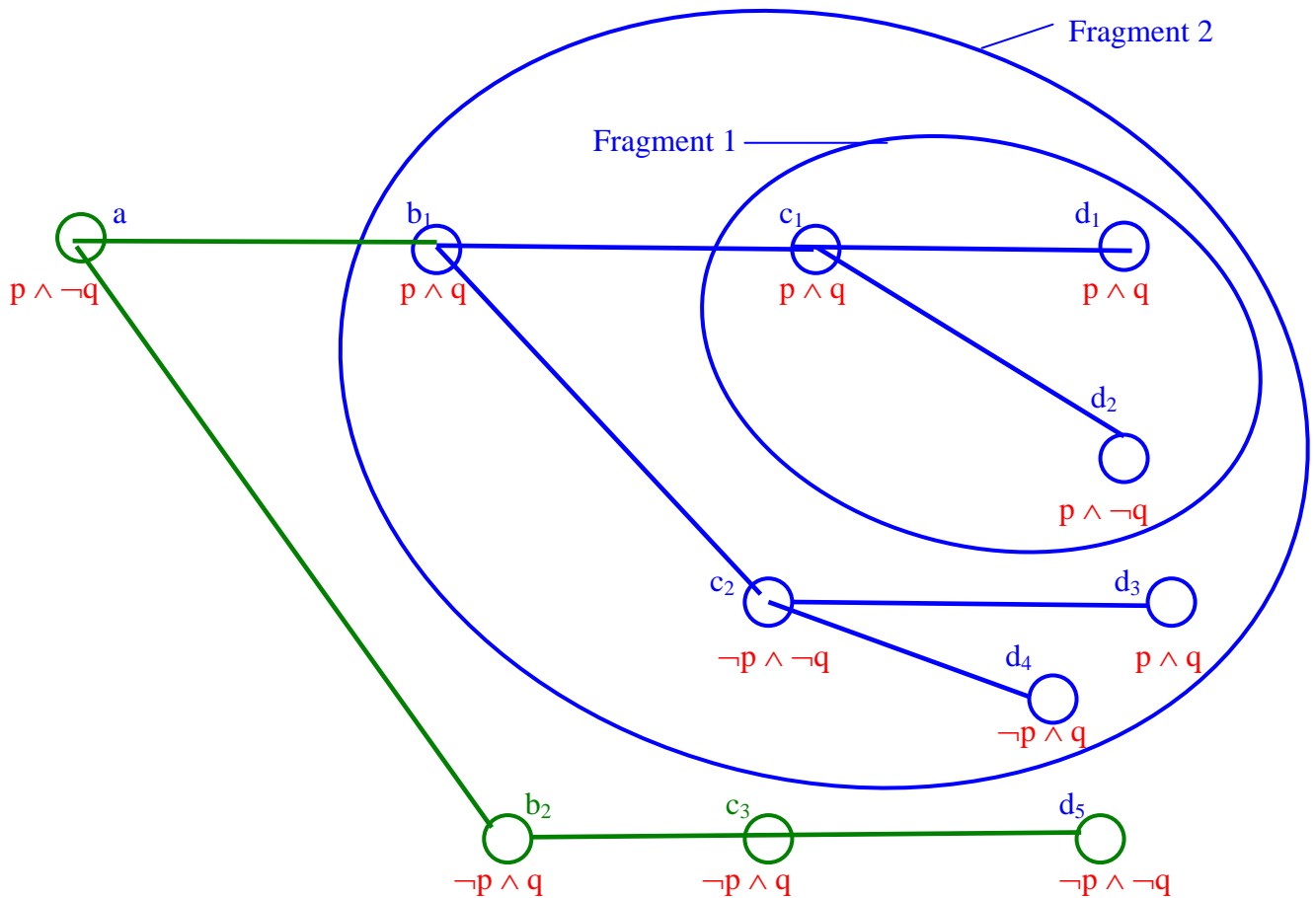


Kreuzen Sie auf dem Lösungsblatt an, welche der nachfolgenden Behauptungen jeweils richtig bzw. falsch sind:

Aufgabe 1: Kausalanalyse



- (1) b_2 ist notwendig für d_5 .
- (2) c_2 ist notwendig für d_4 .
- (3) c_2 ist hinreichend für d_4 .
- (4) c_1 ist hinreichend für $p \in [d]$
- (5) b_2 ist hinreichend für $\neg p \in [c]$ und $\neg p \in [d]$.
- (6) Wenn das System von a über b_1 zu c_1 führt, dann ist c_1 notwendig für $(p \wedge q) \in [d]$.
- (7) c_1 ist nur dann notwendig für $(p \wedge q) \in [d]$, wenn das System von a über b_1 zu c_1 führt.
- (8) Das Fragment F_1 ist kausal abgeschlossen bezüglich des Fragments F_2 .
- (9) F_2 ist kausal abgeschlossen.
- (10) Das Gesamtsystem ist kausal abgeschlossen.

Aufgabe 2: Rationalität / Entscheidungstheorie

	U ₁	U ₂
f ₁	50	-50
f ₂	-150	100

	U ₁	U ₂
f ₁	150	0
f ₂	-10	200

- 1) Als Pessimist wähle ich in der Situation S₁ (bei einer Entscheidung unter Unsicherheit) die Alternative f₂.
- 2) - dito als Optimist Alternative f₁.
- 3) Bei Gleichwahrscheinlichkeit der Umstände U₁ und U₂ ist es in S₂ egal (= gleichermaßen rational), ob ich f₁ oder f₂ wähle.
- 4) – dito in S₁.
- 5) In S₁ wähle ich bei Sicherheit von U₂ f₁.
- 6) In S₁ wähle ich bei den Wahrscheinlichkeiten von 0,1 für U₁ und 0,9 für U₂ die Alternative f₁.
- 7) – dito in S₂.
- 8) In S₂ wähle ich bei den Wahrscheinlichkeiten von 0,7 für U₁ und 0,3 für U₂ die Alternative f₂.
- 9) – dito in S₁.
- 10) Es ist immer rational, die Alternative zu wählen, bei der das beste Ergebnis rauskommen kann.

Aufgabe 3: Verstehens-Begriff - in dem im Seminar von uns zuletzt explizierten Sinne!

- 1) Wenn X mit seinem Tun darauf abzielt, das Ziel Z zu erreichen, dann verstehe ich sein Tun, sobald ich weiß, dass X will, dass Z.
- 2) Von den beiden Begriffen
 - (a) etwas als etwas Verstehen
 - (b) etwas Verstehen
 ist (b) der weitere (schwächere) Begriff.
- 3) Ich verstehe eine Handlung, sobald ich sie als rational erkenne.
- 4) Nur wer eine Handlung selbst billigt, kann sie auch verstehen.
- 5) Konventionelles und intentionales Handlungs-Verstehen (d.h., ein Verstehen, das auf Konventionen/Regeln rekurriert vs. einem Verstehen, das auf Intentionen/Absichten rekurriert) schließen sich aus.
- 6) Vom *Verstehen* ist ein *richtig Verstehen* stets strikt zu unterscheiden.
- 7) Verstanden habe ich eine Handlung erst dann, wenn ich sie auch zu verstehen glaube.
- 8) Der von Wrightsche Vorschlag
 - (a) Eine Handlung verstehen heißt, sie als Konklusion eines praktischen Schlusses ansehen.
und der Ansatz von Max Weber
 - (b) Eine Handlung verstehen heißt, ihren subjektiven Sinn kennen.
besagen ein und dasselbe.
- 9) Der von Wrightsche Ansatz (= 8(a) oben) erfasst nur sogenannte instrumentelle Handlungen (d.h. Handlungen, die der Akteur selbst als für seine Zwecke hinreichende und/oder notwendige Mittel ansieht).
- 10) Habermas vertritt die These von der Unverträglichkeit kommunikativer und instrumenteller Handlungen. Diese These ist (wie schon im Seminar erklärt!) richtig.

Lösungsblattzur **Probeklausur** zum Seminar ERKLÄREN UND VERSTEHEN – WS 07 /08

Name, Vorname Matr.-Nr.:

Aufgabe 1:

Behauptung	richtig	falsch
(1)		
(2)		
(3)		
(4)		
(5)		
(6)		
(7)		
(8)		
(9)		
(10)		

Aufgabe 2:

Behauptung	richtig	falsch
(1)		
(2)		
(3)		
(4)		
(5)		
(6)		
(7)		
(8)		
(9)		
(10)		

Aufgabe 3:

Behauptung	richtig	falsch
(1)		
(2)		
(3)		
(4)		
(5)		
(6)		
(7)		
(8)		
(9)		
(10)		

Je Teilantwort 1 Punkt, maximale Punktzahl also: 30.